

# **Kollektive Marktbeherrschung im EG-Vertrag**

**Zugleich eine Untersuchung  
der Behandlung von Oligopolfällen  
durch die Kommission und den Gerichtshof  
der Europäischen Gemeinschaften**

Von

**Dr. Andreas Aigner, LL.M.**

Rechtsanwaltsanwärter bei  
Schönherr Barfuss Torggler & Partner in Wien

Wien 2001

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XI
Literaturverzeichnis.....	XV
Chronologisches Fallverzeichnis.....	XXI
<b>I. Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>II. Wirtschaftlicher Hintergrund, Begriff und Abhilfen.....</b>	<b>3</b>
A. Wettbewerb und bevorzugte Marktstruktur.....	3
B. Marktmacht durch mehrere Unternehmen.....	6
1. Verhaltenskoordinierung mittels Kartell oder vertragsähnlicher Abmachung.....	7
2. Wettbewerb oder Parallelverhalten im Oligopol?.....	8
a) „Nicht-kollusives“, „reines“, bzw. „bloßes“ Parallelverhalten anhand des Tankstellenbeispiels.....	10
b) Vier traditionelle Denkansätze zur Lösung des „Oligopolproblems“....	13
c) Spieltheoretische Einflüsse der Neuen Industrieökonomik.....	16
3. Zusammenfassung und Begriff der kollektiven Marktbeherrschung.....	18
C. Möglichkeiten der Abhilfe.....	21
1. Verhaltenskontrolle im Innenverhältnis.....	21
2. Kontrolle des Verhaltens der Unternehmensgesamtheit.....	22
3. Marktstrukturkontrolle.....	23
<b>III. Art. 81 EGV und Parallelverhalten im Oligopol.....</b>	<b>29</b>
A. Definition der Verhaltensabstimmung und „unbewusstes Parallelverhalten“....	31
B. Bloßes Parallelverhalten als Verhaltensabstimmung oder Beweismittel?.....	32
C. Unmittelbares Beweismaterial einer Abstimmung als Lösung?.....	39
D. Fazit.....	45
<b>IV. Art. 82 und kollektive Marktbeherrschung.....</b>	<b>47</b>
A. Die enge Ansicht – Einzelmarktbeherrschung durch Konzernunternehmen.....	48
1. Commercial Solvents.....	48
2. Hugin/Liptons.....	50
3. Bodson.....	51
4. Fazit.....	52
B. Die weite Ansicht – Kommissionspraxis und Judikatur vor Flachglas.....	54
1. Europäische Zuckerindustrie und das Zucker-Urteil.....	55
2. Der Report on the Behaviour of Oil Companies.....	56
3. Hoffmann-La Roche und Züchner.....	58
4. CICCE/Kommission.....	60
5. Magill.....	60
6. Taktische Überlegungen hinsichtlich einer europäischen Fusionskontrollverordnung.....	62
7. Alsatel/Novasam.....	65

8. Ahmed Saeed.....	69
9. NALOO.....	72
C. Bestätigung der weiten Ansicht und verbleibende Unklarheiten.....	72
1. Die Flachglas-Entscheidung.....	73
2. Vorbringen der Parteien vor dem EuGEI.....	75
3. Das Flachglas-Urteil des EuGEI.....	77
4. Kritische Beleuchtung des Flachglas-Entscheids.....	81
a) Unzureichende Begründung für die Bestätigung der weiten Ansicht....	81
b) Auslegung nach dem Wortlaut.....	83
c) Systematische Interpretation.....	84
d) Subjektiv historische Auslegung.....	86
e) Objektiv teleologische bzw. schutzzweckbezogene Interpretation.....	86
f) „Wirtschaftliche Bande“ – Natur und Funktion der Verbindungen im Innenverhältnis.....	90
g) „Wirtschaftliche Bande“ und andere im Schrifttum vertretene Auffassungen.....	97
aa) Rechtlich durchsetzbare Vereinbarungen als Voraussetzung im Innenverhältnis?.....	97
(1) Widerlegung des „Catch 22“-Arguments.....	100
(2) Wechselseitige Unabhängigkeit im Oligopol?.....	101
h) Das Verhältnis zwischen Art. 81 und 82.....	103
aa) Parallele Anwendbarkeit der beiden Vorschriften.....	103
bb) Das Verbot des „Recycling“.....	104
cc) Gründe für eine kumulative Anwendung der Art. 81 und 82.....	106
(1) Rechtspolitische Beweggründe.....	106
(2) Zusammentreffen des Missbrauchsverbots mit einer individuellen oder Gruppenfreistellung.....	107
(3) Die unterschiedliche Reichweite der Art. 81 und 82.....	110
5. Fazit.....	111
D. Kommissionspraxis und Judikatur nach Flachglas.....	113
1. Drei Kommissionsentscheidungen im Schifffahrtssektor.....	113
a) Reederausschüsse in der Frankreich-Westafrika-Fahrt.....	113
aa) Kommentar.....	115
b) CEWAL, COWAC, UKWAL.....	118
aa) Kommentar.....	121
c) Hafen von Roedby.....	124
aa) Kommentar.....	125
2. Vorabentscheidungen des EuGH.....	127
a) Almelo.....	127
aa) Signifikanz und Beschaffenheit der Bande im Innenverhältnis.....	130
bb) „Verwischung“ von kollektiver Marktbeherrschung und Einzelmarktbeherrschung durch Mitglieder eines Konzerns?.....	132
cc) Argumente gegen eine „Verwischung“ der Tests für kollektive Marktbeherrschung und Marktbeherrschung eines einzelmarktbeherrschenden Unternehmensverbandes.....	135
b) La Crespelle.....	141
c) DIP Spa und Spediporto.....	143
aa) Darstellung der Sache DIP Spa und Anmerkungen.....	143
bb) Darstellung der Sache Spediporto und Anmerkungen.....	149
cc) Das „Fehlen von Wettbewerbsverhältnissen“ im Innenverhältnis.....	151
d) „Nothing New“ in weiteren Vorabentscheidungen.....	157
aa) Bosman.....	157
bb) Sodemare, Librandi, Bagnasco und Lehtonen.....	159

3.	Das Urteil des EuGEI in der Sache <i>Compagnie Maritime Belge</i> .....	162
a)	Parteienvorbringen und Darstellung des Urteils.....	162
b)	Zusammenfassung und Diskussion der wichtigsten Aspekte .....	167
aa)	Beschränkung des Anwendungsbereichs des Art. 82 auf kollektive Missbräuche von Unternehmen, von denen jedes individuell marktbeherrschend ist? .....	167
bb)	Übernahme des Elements des einheitlichen Vorgehens vom EuGH und Trennung zwischen Innen- und Außenverhältnis.....	168
cc)	Die Absicht unternehmerischen Handelns als subjektive Komponente des Innenverhältnisses .....	169
dd)	Gruppenweise freigestellte Verhaltensweisen und „Recycling“- Verbot .....	170
ee)	Fazit .....	170
4.	TACA – eine weitere Kommissionsentscheidung im Schifffahrtssektor....	171
a)	Kommentar.....	176
5.	Der Standpunkt der Kommission in ihrer Mitteilung über die Anwendung der Wettbewerbsregeln im Telekommunikationsbereich.....	178
E.	Von der europäischen Fusionskontrollverordnung ausgehende Einflüsse .....	180
1.	Phasen in der Entscheidungspraxis der Kommission.....	181
a)	Ignorieren von Oligopolsachverhalten .....	181
b)	Wachsende Anerkennung des „Oligopolproblems“ .....	182
c)	Der „Durchbruch“: Nestlé/Perrier und weitere Entscheidungen.....	184
2.	Der Fall Kali+Salz.....	186
a)	Bestätigung der Anwendbarkeit der FKVO auf Fälle kollektiver Marktbeherrschung.....	187
b)	Der Test zum Nachweis kollektiver Marktbeherrschung unter der FKVO.....	192
c)	Kommentar.....	195
aa)	Die Macht zu einheitlichem Vorgehen als Schlüsselement kollektiver Marktbeherrschung .....	195
bb)	Die Natur der Verbindungen im Innenverhältnis – strukturelle Bande als Voraussetzung kollektiver Marktbeherrschung unter der FKVO?.....	195
cc)	Das Fehlen wesentlichen Innenwettbewerbs.....	199
dd)	Übertragbarkeit der Rechtsprechung zur FKVO auf Art. 82? .....	199
3.	Die Sache <i>Gencor</i> .....	200
a)	Die <i>Gencor/Lonrho</i> -Entscheidung der Kommission .....	201
b)	Das <i>Gencor</i> -Urteil des EuGEI .....	203
aa)	Weitere Argumente für die Anwendbarkeit der FKVO .....	204
bb)	Oligopolistische Interdependenz als ausreichende Verbindung im Innenverhältnis unter Art. 82 und der FKVO.....	205
cc)	Wirtschaftliche Bande im engen und weiten Sinne.....	208
dd)	Ein einheitliches, Art. 82 und die FKVO umfassendes Konzept kollektiver Marktbeherrschung .....	209
ee)	Exaktheit und Dynamik der Kommissionsanalyse .....	209
ff)	Angemessene Begründung für die Anwendbarkeit der FKVO .....	210
gg)	Fazit .....	211
F.	Jüngste Entwicklungen in der Rechtsprechung.....	212
1.	Das Urteil des EuGH in der Sache <i>Compagnie Maritime Belge</i> .....	212
a)	Das Fehlen jeglicher Wettbewerbsformen als Voraussetzung kollektiver Marktbeherrschung?.....	212
b)	Bestätigung der kumulativen Anwendbarkeit von Art. 81 und 82 auf Konstellationen kollektiver Marktbeherrschung.....	214

c)	Unzureichende Begründung der weiten Ansicht .....	217
d)	Keine Verwischung von kollektiver Marktbeherrschung und Einzelmarktbeherrschung durch Mitglieder eines Konzerns .....	217
e)	Dreistufiges Prüfungsschema zum Nachweis des Missbrauchs einer kollektiven marktbeherrschenden Stellung.....	218
aa)	Die Möglichkeit der Begründung kollektiver Marktbeherrschung sowohl durch kollusive als auch durch nicht-kollusive Bande auf Stufe Eins.....	219
bb)	Dominanz bzw. Missbrauch auf den Stufen Zwei bzw. Drei .....	221
f)	Der Grundsatz des rechtlichen Gehörs und kollektive Marktbeherrschung.....	222
g)	Fazit.....	224
2.	Vertikale kollektive Marktbeherrschung in der Sache Irish Sugar .....	224
a)	Die Irish Sugar-Entscheidung.....	225
b)	Das Irish Sugar-Urteil des EuGEI .....	228
aa)	Zurückweisung der engen Ansicht.....	229
bb)	Bloße Interessenkonvergenz, einheitliches Vorgehen und die Ansicht dritter Marktbeteiligter.....	230
cc)	Vertikale kollektive Marktbeherrschung und das Erfordernis des Fehlens wesentlichen Innenwettbewerbs .....	231
dd)	Teleologische Argumente für die Anwendbarkeit des Art. 82 auf vertikale kollektive Marktbeherrschung.....	234
ee)	Nicht-kollusive Interdependenz im Vertikalverhältnis.....	238
G.	Anmerkungen zum Außenverhältnis.....	239
1.	Gleiche Prüfformel wie bei Einzelmarktbeherrschung .....	240
2.	Das Fehlen wesentlicher Wettbewerbsverhältnisse im Außenverhältnis .....	241
3.	Fazit.....	243
<b>V.</b>	<b>Der Missbrauch einer kollektiven marktbeherrschenden Stellung .....</b>	<b>245</b>
A.	Reines Parallelverhalten als Missbrauch?.....	246
1.	Ausbeutungsmissbrauch .....	247
2.	Behinderungsmissbrauch.....	255
B.	Individueller und kollektiver Missbrauch .....	257
1.	Ausbeutungsmissbrauch .....	259
2.	Behinderungsmissbrauch.....	260
3.	Die Anerkennung individuellen Missbrauchs im Irish Sugar-Urteil.....	262
<b>VI.</b>	<b>Schlussbetrachtungen .....</b>	<b>265</b>
	<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>271</b>